



Newsletter 2018

Aktuelles vom Arbeitskreis Inklusiver Arbeitsmarkt

1) Fokus-Aktionsplan der Stadt Regensburg

Nachdem der Landkreis Regensburg bereits seinen Aktionsplan Inklusion und Demographie verabschiedet hat, arbeitete nun auch die Stadt intensiv an der Erstellung eines Fokus-Aktionsplans Inklusion. Grundlage für den ersten Entwurf bildeten die „Empfehlungen für ein Inklusives Regensburg“ von „Regensburg Inklusiv“. Inzwischen wurden von der Stadt bereits zwei Gesprächsrunden zum Entwurf durchgeführt. Im Oktober wurde die finale Entwurfssfassung der insgesamt 31 Maßnahmen vorgestellt. Im November wird der fertige Fokus-Aktionsplan Inklusion für die Stadt Regensburg in den städtischen Gremien als Leitbild für die weitere Stadtentwicklung verabschiedet. Die Maßnahmen beziehen sich auf die Bereiche Arbeit, Sozialraum, Bildung, Freizeit/Sport/Kunst/Kultur/Gesundheit sowie auf sonstige Maßnahmen. Der Arbeitskreis „Inklusiver Arbeitsmarkt“ hat zweimal zu dem Entwurf schriftlich Stellung genommen und sich rege an den Diskussionen nicht nur zum Thema Arbeit beteiligt. Unser wichtigster Wunsch ist, dass die Maßnahmen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern konkret zuständige Personen / Stellen benannt werden, die für deren Umsetzung zuständig sind.

Wir haben die Stadt gebeten als Inklusiver Arbeitgeber voranzugehen. Dazu hat sich der AK bereits mit der Bürgermeisterin getroffen und seine Unterstützung bei der Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung angeboten.

2) Neues nach der Staffelübergabe „Regensburg Inklusiv“

Die Geschäftsordnung (GO) für den „Beirat für Menschen mit Behinderung“ der Stadt Regensburg wurde in einem längeren Abstimmungsprozess überarbeitet. In diesem Zug wurde auch die Mitwirkung der Inklusionszirkel aus dem ehemaligen Projekt „Regensburg Inklusiv“ geregelt. Der Beirat erhielt einen neuen Namen und heißt jetzt Inklusionsbeirat. Die 4 Inklusionszirkel wurden durch die Neufassung der GO zu offiziellen Mitgliedern in diesem städtischen Gremium.

3) Symposium: Vision 4.0 - Zukunft der Arbeit + Inklusion

„Wie wird Arbeit + Inklusion in Zukunft aussehen?“ das war die Fragestellung eines zweitägigen Symposiums, zu welchem das Landratsamt Regensburg am 13. und 14.9 eingeladen hatte. Rainer Schmidt, Kabarettist und Theologe, eröffnete das Symposium mit eigenen Erfahrungen aus dem Leben als Mensch mit einer Körperbehinderung. Inklusion bedarf meist nur der Frage: „Was brauchst Du, damit du mitmachen kannst?“.



Im Anschluss wurden 6 Betriebe mit dem Arbeitgeberpreis „Inklusion – geht gut bei uns“ geehrt: Gartengestaltung Reif (Schierling), Hanshans Meisterbetrieb (Lappersdorf), Argula-von-Grumbach-Haus (Nittendorf), Farben Bauer (Lappersdorf), Seniorendomizil Urban (Tegernheim) und der Zweckverband Bayerische Musikakademie (Alteglofsheim).

Am 2. Tag gab Cornelia Daheim als Zukunftsforscherin einen Einblick in die digitalisierte und automatisierte Arbeitswelt von Morgen. Wegfall einfacher Arbeiten auf der einen Seite, Hilfe für Menschen mit Behinderung durch digitale Assistenzsysteme auf der anderen Seite, das sind die Pole zwischen denen sich „Teilhabe am Arbeitsleben“ bewegt. In drei Workshops wurden Handlungsfelder (technische Hilfsmittel, finanzielle Hilfe, professionelle Begleitung) vorgestellt und aufgezeigt, was ein Arbeitgeber machen kann, um Menschen mit Handicap in seinem Unternehmen einzustellen.

4) **Bundesteilhabegesetz (BTHG)**

Seit dem 01.01.2017 treten in einem Zeitrahmen von mehreren Jahren alle Gesetzesänderungen, die am 23.12.2016 beschlossen wurden, im neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG) in Kraft. Für den Bereich Arbeit handelt es sich dabei um zwei wesentliche Punkte. Einmal wurde ein „Budget für Arbeit“ (§61) eingeführt, das u. a. einen Lohnkostenzuschuss für Arbeitgeber zum Ausgleich von Leistungsminderungen garantiert und zum zweiten wurde die Möglichkeit geschaffen, dass „andere Leistungsanbieter“ (§60) in Anspruch genommen werden können. Insgesamt wurde damit das Wunsch- und Wahlrecht der Menschen mit Behinderung auch im Bereich Teilhabe am Arbeitsleben gestärkt.

5) **Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)**

Ganz im Sinne der Stärkung des Selbstbestimmungsrechts von Menschen mit Behinderung wurde auch ein zusätzliches, niederschwelliges Beratungsangebot (§32 SGB IX) geschaffen. Hier in Regensburg hat sich dazu ein Verein gegründet, der diese Beratung durchführt. – Die Beratungsstelle (EUTB Büro Regensburg) ist Haus des Kunst- und Gewerbevereins, Ludwig-strasse 6 untergebracht. Die Ansprechpartnerin ist Frau Anna Goldberg 0171/5774587.

Ihr Ansprechpartner

Rolf-Dieter Frey, Leiter des Arbeitskreises „Inklusiver Arbeitsmarkt“ (Lebenshilfe Regensburg)

rolf.frey@rws-lh.de , Tel.: 0941 8 30 08-30